

RHEINFELS Burg (Stadt St. Goar)

(Zur Bedeutung der Ordnungsnummern (Schema), Abkürzungen und Sigel siehe bestehende Datei „Erläuterungen“)

1. 1252 *Rinefels/Rynvels*¹; 1266 *Rinvelz*²; 1271 *ante castrum Ryuels*³; 1300 *Rheinfels*⁴; 1316 *comes de Rinuels*⁵; 1326/1338-42 *Rynvels*⁶; 1330 *Rinvels*⁷; 1464 *Rynfels/Rinfels*⁸; 1483 *Rinfelsch*⁹; 1508 *Rheyfelsch*¹⁰; 1555 *Rhinfelz*¹¹; 1559 *Reinfelsch*¹²; 1567 *Reinfelß*¹³; ca. 1690 *Rheinfeltz*¹⁴. – Etym.: GewN. mhd. *Rîn* ‘Rhein’ + *-fels* (in Burgennamen).¹⁵

2.1 TK 25 5812, H. 160 m; Höhenburg auf einem Bergsporn zwischen Rhein- und Gründelbachtal.

3.1 Im 10. Jh. Gff. v. Arnstein als Vögte der Abtei Prüm (→Sankt Goar). Seit En. 11. Jh. Beziehungen der Herren v. Katzenelnbogen (1138 erstmals als Gff. erw.) zu Sankt Goar, Untervögte der Gff. v. Arnstein. Gff. v. Katzenelnbogen nach dem Aussterben der Gff. v. Arnstein ca. 1190 mit der Vogtei über die Besitzungen der Abtei Prüm bel. Ab 1245 Bau der Burg R. als Nachfolgebau einer älteren Burg im Ort (→Sankt Goar), als Zollburg (→7.3) und Residenz der Gff. v. Katzenelnbogen.¹⁶ 1251 vom Abt von Prüm an Gf. v. Katzenelnbogen verl.¹⁷ 1255 erfolglose Belagerung durch den Landfriedensbund.¹⁸ 1260 Spaltung des GffHs. in zwei Linien, ältere Linie residierte in der Burg. Bei Erbteilung zw. Gff. Dieter u. Wilhelm Burg letzterem zugesprochen.¹⁹ 1292 Versprechen Adolfs v. Nassau an Eb. von Köln, u.a. die Burg R. Köln zu überantworten, wenn er zum dt. Kg. gewählt wird.²⁰ 1330 Vergabe der ReichsL. der Abtei Prüm - u.a. Burg R. - an die Gff. v. Katzenelnbogen (→Sankt Goar). 1402 Wiedervereinigung der beiden Linien. 1448 Brand²¹, durch die Gff. v. Katzenelnbogen zur stärksten Festung am Rhein (neben Ehrenbreitstein) ausgebaut.²² 1479 Aussterben der Gff. v. Katzenelnbogen nach dem Tod Gf. Philipp d.Ä., E. waren die LdGff. v. Hessen. LdGff. setzten sich gegen die Ansprüche der Gff. v. Nassau durch (Frankfurter Vertr. 1557).²³ Durch die LdGff. v. Hessen bes. unter dem Eindruck der Geschützwirkung bei der Belagerung Boppards 1497 zur Festung erweitert²⁴, 1527 abgeschlossen. 1567-83 R. im Besitz einer Nebenlinie der LdGff. (LdGf. Philipp d.J. v. R.), zu Residenz ausgebaut;²⁵ 1583 an Hauptlinie zurückgefallen. 1621 Überfall durch spanische Truppen, 1626 durch Hessen-Darmstadt erobert²⁶, 1647 im *Hessenkrieg* durch Hessen-Kassel zurückgewonnen, jedoch kurz darauf an Linie Hessen-Rotenburg abgegeben, unter LdGf. Ernst v. Hessen-Rotenburg ausgebaut.²⁷ Im Regensburger Hauptvergleich 1654 (betr. R. und Burg Katz auf der anderen Rheinseite)²⁸ Öffnungsrecht für Hessen-Kassel in Notzeiten, Besatzung durch Hessen-Rotenburg, Unterhalt zu Ü durch Hessen-Kassel und ¼ durch Hessen-Rotenburg, Burg sollte an keine fremden Fürsten übertragen werden. Ab 1653 erfolglose Verhandlungen von LdGf. Ernst v. Hessen-R. wegen Übertragung der Burgen R. und Katz an Frankreich. Im Pfälzischen Erbfolgekrieg mehrfach

Inanspruchnahme des Öffnungsrechts durch die LdGff. v. Hessen-Kassel; dreimal, zuletzt 1692, erfolgreich gegen die Franzosen behauptet. Nach den Zerstörungen von 1692 erneut wiederhergestellt und ausgebaut. Nach dem Tode des LdGf. Ernst v. Hessen-R., Anspruch des LdGf. Karl v. Hessen-Kassel auf die Burg. Im Frieden von Rijswijk 1697 am Widerstand Frankreichs und des Reiches gescheitert, mußte Burg räumen. 1702 durch Karl erneut besetzt (Span. Erbfolgekrieg), 1718 durch Reichsexekution zur Räumung der Burg gezwungen. Öffnungsrecht 1733 (Poln. Erbfolgekrieg) durch den regierenden LdGf. v. Hessen-Kassel, Kg. Friedrich v. Schweden, erneut in Anspruch genommen. Bemühungen um Aberkennung des Besatzungsrechts von Hessen-Rotenburg durch Urteil des ReichskammerGer. ab 1735 scheitern.²⁹ 1754 Überlassung des Besatzungsrechts auf R. an Hessen-Kassel durch Hessen-Rotenburg, 17.5.1754 durch den Kaiser bestätigt. Einnahme der Festung durch die Franzosen 1758-63 (Siebenjähr. Krieg) und 1794 (Revolutionskriege). 1796 zerstört, für Wiederaufbau und Erweiterung von Ehrenbreitstein als Steinbruch genutzt.

4. BurgGff. waren für innere Ordnung der Burg und Wehrwesen zuständig. Katzenelnbogener Zeit: 1251 BurgGf. erw.³⁰, 1341 Gerhard v. Gre...³¹, 1358-60 Wilderich (v. Wilre)³², 1371-1410 Joh. Piner v. Katzenelnbogen³³, 1417-27 Joh. Vogt v. Becheln³⁴, 1421-65 (ö) Eberh. v. d. Berge gen. Keßeler³⁵, 1436-73 (ö) Joh. v. Allendorf³⁶, 1466-73 (ö) Konrad vom Berge (Sohn Eberhards)³⁷. – Hess. Zeit: 1479/80 Heinr. v. Allendorf³⁸, 1487 Joh. Niet³⁹, 1489-99 Herm. Hund v. Saulheim⁴⁰, En. 15. Jh. v. Haßloch⁴¹, 1493-1516 Emmerich Krenkel⁴² (Stellvertreter 1494-98 Anton Schenk⁴³, 1500 Heinr. v. Baumbach⁴⁴), 1516-31 Jost v. Dracksdorf⁴⁵, 1520 Emmerich v. Haßloch⁴⁶, bis 1527 Georg v. Arschied⁴⁷, nach 1527 Bernh. v. Habel⁴⁸, 1531-43 Joh. Klaur⁴⁹, 1532 Heiderich v. Callenberg⁵⁰, 1548-62 Reinhard Schenk⁵¹, 1559 Hans Wiegand⁵², 1562-1566 Wolf v. Salhausen⁵³, 1566-68 Marsilius v. Reifferberg⁵⁴, 1569-83 Hans Keim⁵⁵, Friedr. v. Rolshausen⁵⁶, 1570 David Junior⁵⁷, 1568-74 Friedr. vom Stein⁵⁸, 1574-80 Melchior v. Eltz⁵⁹, 1580-84 Burkhard v. Callenberg⁶⁰, 1584-99 Friedr. v. Nordeck⁶¹, 1599-1617 Otto Wilh. v. Berlepsch⁶², 1617 Kurt Heinr. v. Uffeln⁶³, 1617-20 Wilhelm Gf. v. Solms⁶⁴, 1619 Herm. Walrabe v. Löwenstein[-Romrod]⁶⁵, 1620 Jost Christoph v. Boyneburg⁶⁶, 1620-22 Friedr. v. Stockhausen⁶⁷, 1622-26 Joh. v. Ufflen⁶⁸, 1626-30 Joh. Wolf v. Weitelshausen⁶⁹, 1630-34 Joh. Wilh. Wilkühr⁷⁰, 1631-39 Georg Phil. v. Buseck⁷¹, 1632 Joh. Hech⁷², 1633 Joh. Heinr. Fink⁷³, 1638-39 Karl Friedr. v. Vitzthum⁷⁴, 1639-41 Domenikus Porsen⁷⁵, 1642-45 Joh. Wilh. Wilkühr⁷⁶, 1639/42 Joh. Balth. Strupp v. Gelnhausen⁷⁷, 1645-47 Ludw. Hans Wolf v. Koppenstein⁷⁸, 1648-50 Joh. Hermann v. Nordeck v. Koppenstein⁷⁹, 1649 Joh. Konrad Andreaä⁸⁰, bis 1679 v. Reichenberg⁸¹, 1679-80 Phil. v. Diepenbrock, 1695 Friedr. v. Nordeck, 1692-96 Georg Sittich Ludw. v. Schlitz, 1697f. Anton Detlev v. Schwerin, 1700 Heinr. Schweickhard, 1709 Georg Rotenstein, 1726 Werner Purgold, 1740 Karl Friedr. Merrem, 1749 Karl Georg Toppel, 1764 Jos. Gerh. Weber, 1779 Georg Christ. Wachter, 1784 Jos. Gerh. Wachter. – Burgmannen stammten z. T. aus Niederadelsgeschlechtern der Grafschaft, meist aus Familien der Ritterschaft der weiteren Umgebung (über 40 Familien).⁸² Als BurgL. dienten meist Renten (aus dem Rheinzoll) oder Güter, keiner hatte einen Burgsitz auf der Burg, wenige BurgHss. in →Sankt Goar. Burgmannen⁸³: 1252-1359 Byß v. →Sankt Goar⁸⁴, 1252-1394 Thielmann v. Boxberg⁸⁵, 1408 Stumpf v. Waldeck, 1362 v. Milwalt⁸⁶, 1363/Anf. 1369 v. Lindau⁸⁷, 1440-1628 vom Stein⁸⁸,

15. Jh. v. Liebenstein, v. Allendorf, 1501 v. Staffel.⁸⁹ – 1812 anlässlich der Nationalgüterversteigerungen durch die Franzosen von Peter Glaß zu Sankt Goar gekauft, Ruine 1843 von Prinz Wilhelm v. Preußen erworben, geplanter Umbau als Gartenschloß (Entwurf 1844) nicht realisiert; 1925 durch preuß. Regierung der Stadt Sankt Goar überlassen.⁹⁰

6.2 1315 Erlaubnis zum Bau einer Kap. bei (d.h. außerhalb der Burg, wahrscheinl. sw. der Burg).⁹¹ BurgKap. innerhalb der Burg erstmals 1371 (Altarstiftung) erw.;⁹² 1654 kath. Gottesdienst in Kp. durch LdGf. v. Hessen-Kassel gestattet.⁹³

6.4 1527 Einf. der Reformation, 1652 Wechsel des LdGf. Ernst v. Hessen-R. zum kath. Glauben. (→Sankt Goar) Ein luth./ref. Simultaneum existierte ab 1649 in der Kap. der Burg.⁹⁴ 1754 hielten die Prot. erstmals seit 101 Jahren wieder Gottesdienst in der BurgKap.⁹⁵

7.3 Zoll: Zollschreiber⁹⁶, Zollschreibereirechnungen⁹⁷ (Zoll gehört zur Katzenelnbogener bzw. hessischer Zentralverwaltung, also hier noch näher behandeln!)⁹⁸.

7.5 1264 M. neben der Burg erw.⁹⁹ 1437 BackHs.¹⁰⁰

8.3 1793 Station eines Courier- u. Felleisen Cours von →Oberwesel nach Ko., Postamtsdistrikt Mainz.¹⁰¹

9.

1885	1950	1961	1970 ¹⁰²
8	3	12	5

10. ¹UBAE II, 272; SPONHEIMER S.250 (Abschr. 16. Jh.); GRUBER, Adel, S.405.

²CDMF 2, XXXVI, 91.

³UBGNdR II, 626.

⁴MittelrhReg IV, 3076.

⁵CDRM III, 69 (Reg.).

⁶RegEbbMz I, 1, 2750; I, 2, 6043.

⁷MGH Const VI, 844, S.708.

⁸VOLK S.293.

⁹GUNDLACH II, 12.

¹⁰Rheinzollerbe 49.

¹¹Vopelius-Karte in HELLWIG Abb. S.15.

¹²GUNDLACH II, 79.

¹³QGKSL 3, 297a.

¹⁴Person-Karte.

¹⁵Vgl JUNGANDREAS S.867; BORNHEIM, Höhenburgen, S.246, 255.

¹⁶RegGffKatz I, 99. In der ehem. Burg der Grafen v. Arnstein wurde ein Kloster *Martenburg* gegr., dessen Abt 1139 der letzte Gf. v. Arnstein wurde: DEMANDT, Grafen, S.87, BÜSCHING VII, S.1092f. Stadtburg erst 1219 erw. wohl nach 1202 erbaut: GENSICKE S.14; KREUZBERG S.18; Notiz über die Erbauung von R. in: Geschichte des FrauenKl. Marienberg bei →Boppard, SBTr 367, fol.9 (KEUFER/KENTENICH S.168). Hessenaltas, Erl. zu Karte 32, S.36. Allgemein zu Belagerungen u. baulichen

Entwicklung: BÜSCHING, DEHIO, DEMANDT, Grafen, DERS., Rheinfels; GENSICKE, Hb.Hist.Stätten, KDRH S.129 usw. vgl. Lit. →10.

¹⁷RegGffKatz I, 107.

¹⁸MGH SS 17, 59; RI V, 11763a; RegGffKatz I, 101.

¹⁹RegGffKatz I, 421.

²⁰RI VI, 2, 9.

²¹RegGffKatz III, 6098.

²²1437 Armbrusterturm erw.: RegGffKatz III, 6082. 1450 Heu-, Fleisch-, KelterHs, Brücke, neuer Turm usw.: RegGffKatz III, 6084.

²³Vgl. K. E. DEMANDT, Die letzten Katzenelnbogener Grafen und der Kampf um ihr Erbe. In: NassAnn 66, 1955, S.93-132; DERS., Die Grafen von Katzenelnbogen und ihr Erbe. In: HessJbLG 29, 1979, S.1-35; DERS., Die hessische Erbfolge in den Testamenten Landgraf Philipps des Großmütigen und der Kampf seiner Nebenfrau um ihr Recht. In: HessJbLG 17, 1967, S.138-190. Quellen: GLAKa 77 (Akten Pfalz Generalia), 8962: Festung R. (1774), 8726: Besatzungsrecht (1735). HSAMa I, 2, A I d: Verträge der LdGff. mit Hessen-Rotenburg betr. Festung (1648, 1714, 1754); I, 2, B: Urkk. der LdGff. v. Hessen-Rotenburg betr. R. (1648, 1754-55); II, 4, n: Militärwesen betr. R. (1538-1794); II, 70: Festung R. (1648-1775) u. (1776-1794) (SIEBURG in: HEYEN, Quellen, S.592-95). HSAWi 110, VI, 24: Akten betr. prüm'sche L. der LdGff. v. Hessen.

²⁴BORNHEIM, Höhenburgen, S.211.

²⁵Vgl. DEMANDT, Landgraf Philipp, LitVerz. →10.

²⁶DEMANDT, Grafen, S.94.

²⁷G. ENGELBERT, Der Hessenkrieg am Niederrhein. In: AnnHistVNdRh 161, 1959, S.65-113; 1960, S.35-96. HSAMa I, 2, A I d: Verträge der LdGff. mit Hessen-Rotenburg 1648, 1714 u. 1754.

²⁸In RepRKG 807 (1735).

²⁹RepRKG 807.

³⁰GENSICKE S.14.

³¹ZWIEBELBERG S.27.

³²SPONHEIMER S.208.

³³1371: QGHL I, 518; 1380: BROMMER 539; 1410: DEMANDT, Rheinfels, S.18; ZWIEBELBERG S.27.

³⁴DEMANDT, Rheinfels, S.18; SPONHEIMER S.208 erw. 1424 Fayt v. Bechen.

³⁵ZWIEBELBERG S.27; 1445-65: DEMANDT, Rheinfels, S.18; 1447-50 SPONHEIMER S.208; 1464: VOLK S.311.

³⁶ZWIEBELBERG S.27; 1436/37: DEMANDT, Rheinfels, S.18; SPONHEIMER S.208.

³⁷DEMANDT, Rheinfels, S.18; ZWIEBELBERG S.27.

³⁸DEMANDT, Personenstaat, 2152; DEMANDT, Rheinfels, S.156; ZWIEBELBERG S.27.

³⁹DEMANDT, Personenstaat, 2152; DEMANDT, Rheinfels, S.156.

⁴⁰ZWIEBELBERG S.28; 1490: DEMANDT, Rheinfels, S.156.

⁴¹DEMANDT, Personenstaat, 1039.

⁴²DEMANDT, Personenstaat, 1731; DEMANDT, Rheinfels, S.157; SPONHEIMER S.209 (ab 1499); Engelbrecht v. Kengell 1499-1516: ZWIEBELBERG S.28.

⁴³SPONHEIMER S.209 (zu ca.1485); DEMANDT, Personenstaat, 2619.

⁴⁴DEMANDT, Rheinfels, S.157.

⁴⁵ZWIEBELBERG S.28.

⁴⁶DEMANDT, Personenstaat, 1039; SPONHEIMER S.209 (*Emmerich v. Haselbach*).

⁴⁷DEMANDT, Rheinfels, S.202; SPONHEIMER S.209 (1527-29 *Jörg v. Arsheit*).

⁴⁸SPONHEIMER S.209 (1529-38); DEMANDT, Personenstaat, 972; DEMANDT, Rheinfels, S.203.

⁴⁹DEMANDT, Personenstaat, 1621; DEMANDT, Rheinfels, S.203; SPONHEIMER S.209 (1540-43).

- ⁵⁰ZWIEBELBERG S.28.
- ⁵¹ZWIEBELBERG S.28.
- ⁵²Rheinzollerbe II, 163; DEMANDT, Rheinfels, S.226; Sponheimer S.209 (*Hans Weigand*).
- ⁵³ZWIEBELBERG S.28.
- ⁵⁴ZWIEBELBERG S.28.
- ⁵⁵SPONHEIMER S.209.
- ⁵⁶DEMANDT, Rheinfels, S.383.
- ⁵⁷ZWIEBELBERG S.28.
- ⁵⁸ZWIEBELBERG S.28.
- ⁵⁹ZWIEBELBERG S.28.
- ⁶⁰ZWIEBELBERG S.28.
- ⁶¹ZWIEBELBERG S.28; 1591: RepRKG 1875.
- ⁶²ZWIEBELBERG S.28.
- ⁶³DEMANDT, Rheinfels, S.424.
- ⁶⁴ZWIEBELBERG S.28.
- ⁶⁵DEMANDT, Rheinfels, S.427.
- ⁶⁶DEMANDT, Rheinfels, S.427.
- ⁶⁷DEMANDT, Rheinfels, S.428f.; ZWIEBELBERG S.28.
- ⁶⁸ZWIEBELBERG S.28; 1626: DEMANDT, Rheinfels, S.444.
- ⁶⁹ZWIEBELBERG S.28.
- ⁷⁰ZWIEBELBERG S.28.
- ⁷¹1634-36: ZWIEBELBERG S.28; 1631-39: DEMANDT, Rheinfels, S.459.
- ⁷²DEMANDT, Rheinfels, S.459.
- ⁷³DEMANDT, Rheinfels, S.467.
- ⁷⁴ZWIEBELBERG S.28.
- ⁷⁵ZWIEBELBERG S.28.
- ⁷⁶ZWIEBELBERG S.28.
- ⁷⁷1639:DEMANDT, Rheinfels, S.514; 1642: ZWIEBELBERG S.28.
- ⁷⁸ZWIEBELBERG S.28.
- ⁷⁹ZWIEBELBERG S.28; 1649: SPONHEIMER S.208.
- ⁸⁰SPONHEIMER S.209.
- ⁸¹ZWIEBELBERG S.28; ebenso die folgenden BgGff.
- ⁸²GENSICKE S.14; ebenso zum folgenden.
- ⁸³Die Namen stammen, sofern nicht anders angegeben aus GENSICKE S.14 und GRUBER, Adel, S.395f., 401, 403, 405, 416.
- ⁸⁴1252: UBAE II, 272; GENSICKE S.14; GRUBER, Adel, S.405.
- ⁸⁵GRUBER, Adel, S.404.
- ⁸⁶PAULY, Stifte, S.331; GRUBER, Adel, S.401.
- ⁸⁷CDN III, 3310.
- ⁸⁸BROMMER 330-48, 366.
- ⁸⁹BROMMER 352.
- ⁹⁰RESTORFF S.585. Zur Burganlage vgl. BORNHEIM, Höhenburgen, S.47, 49, 74, 86f., 89, 114, 132, 153, 156, 188, 194, 202, 225, 241, 250, 266. HSAMa II, 1: BauRegr., KüchenRegr. (1576-83), Hof- und Dienerrechnungen (1577-83), Belege zur Kammerschreiberrechnung (1570-84); Bestand 4 c: Bau-rechnung, Unterhaltung der Festung, Dienerschaft, Besoldungen, Schultheiß, Hofhaltung (Mobiliar, SilberVerz. usw.), Schulden/Einkünfte, Kriegsangelegenheiten (Geschützinventar, Garnison, Belagerun-

gen...) (SIEBURG in: HEYEN, Quellen, S.592-95). Pläne und Ansichten: Erste und zweite Ansicht von R. aus der Landeschronik von Thüringen und Hessen von W. Gerstenberg [ca. 1495] (Abb. in Demandt, Rheinfels, Abb.1 u.2). Rheinfels nach einer Zeichnung von A. Dürer 1521 (Abb. in DEMANDT, Rheinfels, Abb.3). Die Zugangsfront der Burg R. von W. Dilich, 1607/08 (Abb. in DEMANDT, Rheinfels, Abb.5). Burg R. (DILICH Tafel VI). Die Rheinfront der Burg R. von C. Michaelis nach W. Dilich 1607/08 (C. MICHAELIS, Rheinische Burgen nach Handzeichnungen Dilichs [1607] [vor 1908], Abb. in DEMANDT, Rheinfels, Abb.6). Plan der Festung 1734 in Karte *Geographisches Kriegs Theatrum der Kayserlichen und Reichs wie auch Frantzösischen Armee am Rhein-strom... 1734* von Adam Jonathan Felßbeckers Erben, Abb. in HELLOWIG 79. Burg und Festung R., Zeichnung von G. F. Wetzell nach 1746: Abb. in KDRH S.128. LHAKo 702, 481: Karte des franz. Überfalls auf →Sankt Goar u. R. 1758 (Abb. in ZwRhuMos S.88). Aquarell der Burg R. durch J. M. W. Turner (1775-1851) 1817: Katalog Rhein.Landschaften 172-73, Abb.40. Lageplan und Grundrisse der Burg nach Michaelis (s.oben), in DEMANDT, Rheinfels, S.548-551. Aufriß der Rheinfront der Burg: ZwRhuMos S.284f. Grundriß der Burg: ebd. S.289. Inventare der Burg (Auswahl): 1575 (DEMANDT, Rheinfels, S.268-77), 1583/84 (ebd. S.318-38, 375-81), 1607 (ebd. S.411-24), 1633 (ebd. S.462-470). Baurechnung 1634/35: ebd. S.479-496

⁹¹RegGffKatz I, 557; WENCK I, 134.

⁹²RegGffKatz 1435; WENCK I, 256; ebd. Bestätigung der Stiftung. Weitere Altarstiftung 1386: RegGffKatz 1825. Vgl. DEMANDT, Rheinfels, S.4.

⁹³PAULY, Landkapitel, S.175.

⁹⁴BECK S.98.

⁹⁵BÜSCHING S.1092.

⁹⁶Liste bei SPONHEIMER S.209.

⁹⁷RegGffKatz III, 6079-6085.

⁹⁸DEMANDT, Rheinfels, S.63-69.

⁹⁹WENCK I, 42. HSAMa 4 c: LBrief über UNTERSTE MÜHLE.

¹⁰⁰RegGffKatz III, 6082.

¹⁰¹Post-Carte.

¹⁰²1885: GemLexikon 1885 S.5.

F. v. APELL, Die Inbesitznahme der Festung R. durch Landgraf Karl von Hessen-Kassel im Jahre 1702. 1908 (Hessenland, 2). Burg R., St. Goar. Sankt Goar 1979. – H. CASPARY, Wiederaufgefundene Pläne zum Ausbau von Burg R. In: DenkmalpfIRP 1982-83, S.74-92. – A. v. COHAUSEN, Alte Verschanzungen auf dem Hunsrück und ihre Beziehungen zu der Veste R. bei St. Goar. In: BonnJbb 18, 1852, S.27-72. – DAHL S.112f. (BurgBesch. 1835) DEHIO S.915f. – K. E. DEMANDT, R. als Residenz der Katzenelnbogener Grafen. In: HansenBl 8, 1955, S.1-15. – K. E. DEMANDT, R. und andere Katzenelnbogener Burgen als Residenzen, Verwaltungszentren und Festungen 1350-1650. Darmstadt 1990 (Arbeiten der Hess. Hist. Komm., NF. Bd.5). – K. E. DEMANDT, Landgraf Philipp von Hessen-R. Ein fürstliches Kultur- und Lebensbild aus der rheinischen Renaissance. In: NassAnn 71, 1960, S.56-112. – K. E. DEMANDT, R. als Residenz der Katzenelnbogener Grafen. Wiesbaden 1955. – H. DIETZ, Bilder aus der Geschichte von Burg R. In: HeimatHunsEif 3, 1956, Nr.10; 4, 1956, Nr.2. – L. ENSGRABER, Die Belagerung der Feste R. In: HansenBl 48, 1983, Nr.36, S.87-98. – L. ENSGRABER, Die Erweiterung der Feste R. unter Landgraf Ernst von Hessen-R. 1626-1693. In: HansenBl 15, H.30, 1977. – L. ENSGRABER, Die Sammlung im Museum auf Burg R. In: HansenBl 46, 1981, Nr.34, S.61-65. – GENSICKE S.7, 14f. – L. FISCHER, Burg und Festung Rheinfels über St. Goar, Köln 1993 (Rheinische Kunststätten, H.390). – A. GREBEL, Das Schloß und die Festung R. 1844. – Hansen-Blatt (mit vielen Beiträgen zu Sankt Goar und R., 1.H. 1936, regelmäßig seit Dez. 1963) – Hb.Hist.Stätten S.328-30. – P. KNAB, R. Sankt Goar o.J. – P. KNAB Zur Baugeschichte des Schlosses und der Festung. In: Der Burgwart 24, 1923. – W. KOOTZ, Sankt Goar und Burg R. Heidelberg 1981. – W. KOOTZ/W. SAUER, Sankt Goar. Führer durch Burg und Stadt. Heidelberg 1980, dt. Übers. v. Sankt Goar.Guide t.t.castle... – G. KÖTZ, Die Katzenelnbogener Grafen. Burg R. und die Dichter. In: RheinVjBl 34, 1970, S.340-47. – R. KUN-

ZE, Burgenpolitik und Burgenbau der Grafen von Katzenelnbogen bis zum Ausgang des 14. Jahrhunderts. 1969 (Veröffentlichungen der Deutschen Burgenvereinigung, 3). – A. v. LEDEBUR, Bibliographie zu Burg und Festung R. In: Hansen-Blatt 47, 1982. – A. v. LEDEBUR, Tagung des Arbeitskreises Inventarisierung [der Landesdenkmalpfleger der Bundesrepublik Deutschland auf Burg R...]. In: Hansen-Blatt 47, 1982, S.81-83, 85. – A. v. LEDEBUR, Bibliographie zu Burg und Festung R. In: HansenBl 47, 1982, S.91-93. – A. v. LEDEBUR, Burg und Festung R. in der zweiten Hälfte des 18. Jh. Berichte zum Bauzustand aus dem Marburger Staatsarchiv. In: HansenBl 48, 1983, Nr.36, S.99-102. – A. v. LEDEBUR, Ein Bericht des Kommandanten General Resius über den Zustand der Festung R. im Jahre 1792. In: HansenBl 49, 1984, Nr.37, S.106. – A. v. LEDEBUR, Zur Ausbauplanung der Ruine R. im 19. Jahrhundert. In: RheinHunsKal 1983, S.41f. – A. v. LEDEBUR, Tagung des Arbeitskreises Inventarisierung (Exposé zur topogr.-hist. Einführung in den Themenkreis „R.-St. Goar“. In: Hansen-Blatt 47, 1982, S.81-85. – LEHFELDT S.624f. – C. LELLMANN, St. Goar am Rhein mit Burg R. 1952 – F. MICHEL, Übersicht über die Geschichte von St. Goar und Burg R. Sankt Goar 1956. – K. MÜLLER, S(ank)t Goar und die Festung R. unter den Landgrafen von Hessen, ein Tabellarium der Geschichte der Stadt und der Fest. R. In: Hansen-Blatt 15, 1977, H.30. – H. RAAB, Landgraf Ernst von Hessen-R. 1623-1693. Sankt Goar 1964. – Rhein.Ant. II, 6, S.724-806. – H. RITTER, Burg R. In: Der Burgwart 16, 1915. – R. SIEBEN, Aufbauplanung für den Nordbau der Burg R. In: HansenBl 46, 1981, Nr.34. – G. SPENNENMANN-WEBER-HAUPT/H. CASPARY, St. Goar mit Burg R. und Biebrnheim. Neuss 2/1973 (Rheinische Kunststätten, H.90.) – C. v. STAMFORD, Die Vertheidigung von R. im Dezember 1692. In: ZHessGesch 34, 1901, S.1-68. – A. WEILER, Die Bündnisse der Grafen von Katzenelnbogen (R.-Sankt Goar) mit der reichsfreien Stadt Oberwesel. In: HansenBl 53, 1988, H.41, S.119-127.